



Arbeiter-Sport



Wochenschrift für die gesamte Arbeiter-Sportbewegung
Amtliches Organ der Mitteldeutschen Spielvereinigung im 2. Kreis des Arbeiter-Turn- u. Sportbundes

Nummer 43

Magdeburg, den 11. November 1925

6. Jahrgang

Die ersten Bezirksmeister ermittelt.

1. Bez.: Sportfreunde Thale. 2. Bez.: Sturm 07 Magdeburg. 3. Bez.: Freie Turner Braunschweig. 4. Bez.: Fortuna Orlau.

Sitzung des Kreis Ausschusses am 24. und 25. Oktober 1925 in Magdeburg.

Anwesend waren alle zum 2. Kreis gehörende Bezirksfußballwarte, sowie der Kreisrichterbombmann, der Leichtathletikbombmann, der Kreisrichtersführer und der Kreisfußballwart.

Genosse Heinrich berichtet von der Bundesfußballsituation. Geht in näheren Ausführungen auf die Russenspiele ein. Alle Vereine, welche die Russenspiele getätigt haben, sind mit 1/4 Jahr disqualifiziert.

Regel- und Satzungsänderungen und andre einschneidende Beschlüsse werden in der nächsten Bundesfußballausschuß-Sitzung am 5. und 6. Dezember in Leipzig gefaßt.

Ferner hat ein Kreisstudium in Ufersleben stattgefunden. Das hier herausgegebene Material wurde den Bezirksvertretern übergeben.

Anschließend gaben die Bezirksfußballwarte ihren Situationsbericht. In fast allen Bezirken ist der Mitgliederbestand stabil geblieben, einige Bezirke haben sogar einen Mitgliederzuwachs zu verzeichnen. Spieltechnik ist wiederum eine Verbesserung zu verzeichnen.

Mit der Abführung der Kopfteuer sowie der Abnahme von Aufwandsmarken können wir zufrieden sein.

In der Schiedsrichterfrage haben fast alle Bezirke zufriedenstellend gearbeitet, bei einigen Bezirken häßlich aber noch sehr. Der Leichtathletikbombmann gibt keinen erfreulichen Bericht. Hier muß von fast allen Vereinen noch erhebliche Arbeit geleistet werden.

Das neue Kreisabrechnungsbuch liegt bereits in Druck vor. Nachdem die einzelnen Bezirke den Bericht über ihr abgeschlossenes Vereinsjahr gemacht haben, wird es etwa Mitte November zur Ausgabe gelangen.

Die Errichtung einer Kreisbibliothek wird begrüßt, es wird empfohlen, dieselbe zu vervollständigen.

Die Leserzahl für den „Arbeiter-Sport“ muß größer werden. Jeder Verein muß versuchen, das Organ den Mitgliedern zugänglich zu machen. Mit dem Ausbau der Zeitung, und mit der Berichterstattung sind sämtliche Bezirke zufrieden.

Die Bezirksmeister müssen spätestens bis Ende November gemeldet sein.

Die Festsetzung der Kreispreise wird dem Kreisvorstand zur Bearbeitung zugewiesen.

Der Kreismeister muß bis zum 1. März gemeldet sein.

Nähere Bestimmungen über die Kreismeisterschaftsspiele werden demnächst bekanntgegeben.

Als Veranstaltungen für 1926 sind vorläufig vorgesehen:

1. Ein Kreisspiel, 4. gegen 2. Kreis. Ort und Zeit wird noch bekanntgegeben.
2. Einweihung der Bundeshalle in Leipzig. (Hierzu der Sternlauf der Fußballspieler.)
3. Abhaltung eines Kreisfußballtags.
4. Bundestag in Hamburg.
5. Einberufung eines Kreisjugendtags. Ort der Tagung wird noch bekanntgemacht.

In der Angelegenheit Wader Ufersleben wider den Bezirksbeschuß um Ausschließung der Sportgenossen Riballa, Laue, Althoff und Meyershausen wird der Beschuß des 4. Bezirks aufgehoben. Die Disqualifikation erstreckt sich für alle vier Sportgenossen bis 31. Dezember 1925. Sollte eine Unterbrechung der Mitgliedschaft erfolgt sein, rednet die Weiterverhängung der Disqualifikation ab des Wiederbeitritts in die Arbeiterbewegung.

In Fall Astoria 1 gegen Winerva 1 Halle besteht das Urteil des 6. Bezirks zu Recht.

Der Einspruch des Genossen Fritz Höhne (Ufersleben) gegen die Entscheidung des 4. Bezirks ist abgelehnt.

Einspruch Turner Braunschweig gegen die Entscheidung der Protestkommission ist anerkannt.

Einspruch Sportklub Wura gegen die Entscheidung des Protokollausschusses im Spiel gegen Niederbodeleben. Ein Urteil konnte noch nicht ausgesprochen werden, da die Unterlagen des Bezirks noch geprüft werden müssen, welche nicht zur Stelle waren.

Wader Nostan gegen die Entscheidung des Spielausschusses des 3. Bezirks wurde dem Bezirk zurückgegeben.

Einspruch Sturm 07 Magdeburg gegen die Entscheidung der Kommission im Spiel gegen Brudorf 1 wurde anerkannt.

Der Einspruch Sportklub gegen die Entscheidung der Protestkommission im Spiel gegen Brudorf 1 wurde anerkannt.

Unter Punkt 7. Verschiedenes, lag ein Antrag des 2. Bezirks auf Zuschuß von 150 Mark vor zwecks Anschaffung eines Tischtennisapparats. Dieser Antrag wurde abgelehnt, dagegen ein Antrag des 6. Bezirks, den Apparat zum Kreis zu beschaffen, angenommen.

Nach Erledigung von Anfragen wurde die Sitzung geschlossen.

ist besonders zu sorgen. Nach Möglichkeit darf nur in kurzer Hose geturnt und gespielt werden, damit der Körper sich in allen Teilen frei bewegen kann. Bei Bühnenaufführungen ist das Klagen im Saale unbedingt zu unterlassen. Nur dann können wir das Ziel „Erziehung kräftiger Menschen, die allen Anforderungen ihres Lebens gewachsen sind“, erreichen.“

Nach einer kurzen Aussprache folgte wieder ein Stilllauf, dem sich dann gymnastische Übungen anschlossen. Es wurden zunächst Frei- und Gesellschaftsübungen geübt, dem dann das Seilspringen folgte. Durch das tüchtige Ausarbeiten des Körpers verlangte der Magen sein Recht, und es wurde um 11 Uhr in die Mittagspause eingetreten.

Nach zwei Stunden begann die Tätigkeit wieder, und zwar wurden Stabübungen nach Gymnastik mit Musikbegleitung geübt, dem dann das eigentliche Musikturnen folgte. Genosse Währen zeigte an treffenden Beispielen, wie nötig es ist, daß die Leiter von Abteilungen unbedingt über Musikkenntnisse verfügen müssen. Nachdem dann noch einige Spiele ausgeführt waren, wurde der zweite Tag mit einem Frei Spiel verabschiedet.

Montag den 26. Oktober.

Nach einem kurzen Stilllauf wurde wieder das Sprungseil zur Hand genommen und einige schwere Arten des Seilspringens geübt. Sodann wird das Geräterturnen ausführlich behandelt. Dieses setzte sich zusammen aus richtiger Hilfe und Benennung der Übungen an verschiedenen Geräten. Da bei dieser Art des Turnens nicht alle Kurstisten beschäftigt wurden, zeigte der Bundesgenosse Währen noch einige belebende Spiele, und trat man dann in die letzte Mittagspause ein. Nach einer Stunde folgte dann der dritte Vortrag:

Der Kamyfechter.

Hierüber ausführlich zu berichten erübrigt sich, da dieses Gebiet nur für eine kleine Gruppe von Turnern geeignet ist. Es wurden von einigen Kurstisten kurze Übungen geturnt, die von den übrigen gewertet und die Wertung von Genossen Währen einer Kritik unterzogen wurden. Es folgten dann noch einige Mutsprünge an zwei Böden und am Pferd mit Auflegen des Medizinballes. Wie wichtig letzterer im Übungsgebiete ist, lernten die Kurstisten dann an einigen Spielen mit Medizinbällen kennen. Kein Verein sollte bezümmen, sich wenigstens einen Ball anzuschaffen.

Genosse Währen teilte dann mit, daß wir am Schlusse unseres Kurztes angelangt wären und gab der Hoffnung Ausdruck, das Gelernte nun in die Vereine hineintragen und freute sich, daß alle die drei Tage kräftig durchgehalten haben. Nach Dankesworten der Genossen Weitzling, Weiß und Riech im Namen der Kurstisten wurde der Kurzus um 4 Uhr mit einem dreifachen Frei Heil geschlossen.

Wäge die geleistete Arbeit die Früchte, die ihr aufstehen, tragen.

Dem Staate sowie Landkreis Braunschweig und einigen Gemeinden sei auch an dieser Stelle für die finanzielle Beihilfe gedankt.

Arbeiter, wohin gehörest du?

Es ist eine tiefbedauerliche Tatsache, daß gerade der Arbeiter oft wenigstens Klassenbewußtsein besitzt, um immer, wenn er vor entscheidende Fragen gestellt wird, den richtigen Entschluß, die richtige Antwort zu finden. Sein Klassenbewußtsein ist oft so gering, daß er für die geringfügigste materielle Verbesserungsmöglichkeit, ja sogar um eines heuchlerischen Lobes willen, seine eigentliche Bestimmung vergesse, seine Zukunft vernachlässige oder gar seine Arbeitsbrüder betrachte. Sein Ich erscheint ihm dabei so wertlos, sein Drang nach Freiheit ist so verflümmert, daß er schon hoch erfreut sein kann, wenn er sich im Schatten hochgestellter Persönlichkeiten bewegen darf. Er bringt es dabei sogar fertig, sich die bestmöglichen Schätzungen über seine Klasse, seine Arbeitsbrüder, — dessen Joch er selbst trägt —, ohne Widerspruch anzuhören. Keine Spur von Schamröte tritt ihm bei solchen Gelegenheiten ins Gesicht.

Die Weiterführung dieser Gedankengänge führt zu der Frage: Wo gibt es keine solchen Menschen in der Arbeiterbewegung?

Die Antwort darauf ist nicht schwer zu finden. Auch überall gibt es genug Individuen, die sich nicht für ihren Klassenstand erheben können, oder solche, die gern mehr sein möchten, als sie sind. Und gerade das letztere veranlaßt sie dann meist, sich einem Verein anzuschließen, dem sie eigentlich fernbleiben müßten; denn gerade dort droht ihnen eine große Gefahr, die Verflüchtigung ihres politischen Horizonts.

Welcher Schaden dadurch der allgemeinen Arbeiterbewegung zugefügt wird, bedarf keiner weiteren Beschreibung; denn ein jeder weiß, welchen Stand die Bewegung erreicht haben könnte, wenn nicht gerade der Einfluß des Kur-Sportlerstiegs in den bürgerlichen Turn- und Sportvereinen so groß wäre. Deshalb gilt es erneut und auch fernerhin für jeden, immer darum bemüht zu sein, seine Arbeitsbrüder zur Einsicht, zum Uebertritt in einen Arbeiter-Sportverein zu bewegen, um sie dem verderblichen Spieltheater oder dem Sentimentalgeschrei der gemäßigten Welt, — dem kapitalistischen Individualismus zu entreißen.

Der Arbeiter gehöret in den Arbeiter-Sportverein. Nur dort ist ihm neben körperlicher Ausbildung auch eine Schulung seines Geistes im sozialistischen Sinne sicher.

Kurzus für Männer- und Jugendturnen vom 24. bis 26. Oktober 1925 in Braunschweig.

Leitung: Bundesturnwart für Turnen und Sport, Gen. A. Währen.

Sonnabend den 24. Oktober.

Durch Entziehung der Halle an einigen Stunden des Sonnabends (durch Schulklassen) war die Kurzusleistung gezwungen, den Kurzus im Vereinslokal der Freien Turnerschaft zu eröffnen.

Es fanden sich 8 1/2 Uhr morgens 32 Teilnehmer ein, um auf einige Tage dem Fabrikbetrieb entzogen, das zu lernen, was zur Leitung von Männer- und Jugendabteilungen unbedingt notwendig ist. Leider entfiel ein Teil der Vereine des Bezirks zu diesem Kurzus keinen Delegierten; diese seien hier aufgeführt:

Von der ersten Gruppe fehlten: Selzdahlum, Querum, Velsenhof, Wenden, Wechelde.

Von der zweiten Gruppe fehlten: Die Gruppenturnwarte, Königsruhr, Süppingen, Commerstedenburg, Barnte, Göttersleben, Hellmstedt (Fische), Zerzheim.

Von der dritten Gruppe fehlten: Salzgitter, Seesen, Ventierode, Clausthal, Goslar, Garlingerode, Rangelsheim, Altfeld.

Von der vierten Gruppe fehlten: Die Gruppenturnwarte, Etzoldendorf, Fohlenplaten, Fischershausen, Deensen, Dielmüssen, Weinbrezen, Heinde, Weeren, Solenberg, Arholzen, Holzen Stein-ten.

Ein Zeichen, daß in diesen Vereinen weitergeschlafen wird. Nach einer kurzen Begrüßung des Spartenobers und Erledigung einiger geschäftlicher Angelegenheiten wird den Kurstisten der Bundesturnwart Genosse Währen vorge stellt, welcher dann Grüße vom Bundesturnwart übermittelt und seiner Freunde Ausdruck gibt, daß der 6. Bezirk vom 2. Kreis ein unternehmendes ist, etwas zur Förderung unserer guten Sache durchzuführen.

Anschließend begann Genosse Währen mit seinem ersten Vortrage:

Die Aufgaben der Turnwarte und Vorturners.

Er führte etwa folgendes aus:

„Der Arbeiter-Turn- und Sportbund hat sich die Körpererziehung auf seine Fahne geschrieben. Er ist eine Kulturerziehung im wahren Sinne des Wortes, das haben unsere letzten großen Feste bewiesen. Es muß jeder, der irgendwelche Abteilungen oder Wägen zu leiten hat, sich jeder, der irgendwelche Abteilungen bewußt sein. Auf allen Wägen ein Vorbild ist unbedingt Pflicht. Um diesen Sachen genügen zu können, muß jeder Turnwart und Vorturner versuchen, den menschlichen Körper kennenzulernen, sei es durch Vorlesen von Vorträgen oder durch Studieren wissenschaftlicher Bücher. Es werden genörrlich einzelne Systeme (Kabau ufm.) als die allein richtigen gelehrt. Wir arbeiten nicht nach einem System, sondern wollen alleseitig den Körper stärken und schärfen aus allen Systemen. Diese werden in dem vom Bund herausgegebenen Lehrbüchern ausgiebig behandelt, und es

ist Pflicht eines jeden Turnwarts oder Vorturners, dieselben anzuschaffen, nur dann kann man einen Übungsbetrieb so leiten, wie es nötig ist. Jeder Turnwart und Vorturner muß vorbereitet in die Halle oder auf den Platz kommen, um das Ziel, welches wir uns gesetzt haben, zu erreichen. Ein wichtiges Gebot ist auch die vom Bund jetzt eingeführte Körpermessung und sportärztliche Untersuchung der Turner und Sportler. In jedem Ort wird sich wohl ein Arzt bereit erklären, diese vorzunehmen. Nur dann ist es dem Turnwart möglich, festzustellen, ob seine Arbeit von Erfolg gekrönt ist. Es muß ferner immer wieder darauf hingewiesen werden, weshalb wir Arbeiterportler sind, daß dieses in den meisten Vereinen noch nicht erkannt ist, beweist der Wau der Bundesfußhülle. Von den vor 1 1/2 Jahren herausgegebenen Bundesfußballmanuten hat erst ein Viertel aller Vereine bezahlt. Dieses sollen sich alle Vereine zu Herzen nehmen und das Veräumte so schnell wie möglich nachholen. Auch die Bundesorgane müssen mehr beachtet werden. Kein Mitglied darf ohne Zeitung sein. Vor allen Dingen ist es Pflicht, sämtliche Sportartikel im Bundesgeschäft zu kaufen. Der Vortragsabend weist dann noch auf den Unterschied zwischen Arbeiter-Sport und bürgerlichem Sport hin, welcher darauf hinaus läuft, daß der Arbeiter-Sport die Masse weiter bilde, während der bürgerliche Sport nur Nahrungszweck betreibe.“

Da in der anschließenden Aussprache sich niemand zum Wort meldet, wird in die Mittagspause eingetreten.

Am 1. Uhr begann dann frisch gefaßt der praktische Unterricht. Es wurden zunächst Wägen, Gehen und der Stilllauf geübt. Dann folgten Ordnung- und Haltungsbildungen, denen sich einige Freiübungen anschloßen. Nachdem dann etwas Turnpraktisches durchgenommen war, wurde noch einmal ein kurzer Stilllauf ausgeführt, und der erste Tag mit einem kräftigen Frei Heil geschlossen.

Sonntag den 25. Oktober.

Zum Beginn wieder ein kurzer Stilllauf zur Erwärmung des Körpers, dann folgte der zweite Vortrag des Genossen Währen über

Die Weisheit des Turnens

von dem etwa folgendes zu bemerken ist:

„Das Wort Weisheit bedeutet etwas Schönes zu sehen. In diesem Punkte wird in unsern Vereinen viel zu wenig getan. Infolge leitenden Personen müssen immer wieder darauf sehen, daß unsere Genossen bei allen Gelegenheiten ein tadelloßes Benehmen zur Schau tragen. Die Turnhalle, der Spielplatz, alles muß stets schön in Ordnung sein. Für gute Luft und gutes Licht in den Hallen

Ämtliche Bekanntmachungen

Zur Beachtung aller Funktionäre, sämtlicher Sportler und Vereine.

Mitteldeutsche Spielvereinigung.

Reichsgerichtliche Hofstraße 22, Sportzentrum.

Postfachamt: Magdeburg 9291 (Richtungs-Zentralamt)
Sprechstunden: nur Kreisräten von 8 bis 12 Uhr vormittags und von 3 bis 7 Uhr nachmittags. Telefon 9071.

2. Bezirk.

Geschäftsstelle: Magdeburg, Bahnhofsberg 9, Telefon 2408. Für Auskünfte u. s. w. geöffnet: Montags von 7 bis 9 Uhr. Spielauskunft und Berichtserstattung, vertreten durch die Sportgenossen Großhoff oder Heise, Holzmann oder Müller. Dienstags von 7 bis 9 Uhr Jugendbewegung und Berichtserstattung, vertreten durch die Sportgenossen Reimann und Ellger. Donnerstags der engere Vorstand (Ruf, Müller und Holzmann) oder Volkshilfe.

Am Freitag den 18. November, vormittags 10 Uhr, findet eine Bezirksversammlung in Magdeburg in der Turnhalle am Königsplatz statt. Verpflichtet sind alle Sportvereine und die zur Unterstützung tätigen Genossen namentlich mit Altersabgabe zu melden. Anschließende Sitzung. Tagungslokal wird in der Turnhalle bekanntgegeben. Die Sitzung muß unbedingt von allen Vereinen, die Berichtspflicht pflegen, besucht werden, weil eine Aussprache herbeigeführt werden soll zwecks Gründung eines Bezirks-Sportausfusses und gegenseitigen Besuchs von Veranstaltungen.

Tagungsordnung: 1. Berichte. 2. Sportleistungsberichte. 3. Gründung des Sportausfusses. 4. Veranstaltung. 5. Verschiedenes.

Werbung bis 14. November an Paul Weg, Burg 6. R., Turnstraße 6. Meldet zahlreich. Gäste aus anderen Bezirken willkommen.

Mit sportlichen Gruß! Z. N.: Paul Weg.

Die Strafe für Turner Bennedebek im Spiel 46 besteht aus 3 Mark (34). Der Antrag Turner Burg im Spiel 830 wird abgelehnt. Es fehlen noch die Spielprotokolle 612, 613, 619. Wegen Nichtantrags werden mit 5 Mark bestraft: Jahn Groß-Ottersleben 615, Turner Burg 611. Wegen Nichtfestschreiben des Schiedsrichters mit 3 Mark: V. d. V. 615, Spiel 617 Punkte Borussia.

Tabelle der II. Jugendklasse.

Verein	Spiele	Gew.	Unentschieden	Verl.	Punkte
Weißendorf	7	5	1	1	11
V. d. V. II	7	5	1	1	11
Sturm 07	9	5	—	4	10
Jahn Gr.-Ottersleben	7	1	1	5	3
Bennedebek	4	—	1	3	1
V. d. V. III	4	—	—	4	0

Vor dem Ausscheidungs spiel am 15. November auf dem Sportplatz in der Umfassungstraße spielen um 1 1/2 Uhr Borussia gegen Sportfreunde Sturm 07. Schiedsrichter Sturm 07.

Die Strafe für Sturm Schönebeck im Spiel 417 besteht aus 3 Mark. Wegen Fehlens des Schiedsrichters werden mit 3 Mark bestraft: Eintracht Süd 619. Am 16. November spielt eine Bezirksjugendmannschaft in Dessau, welche wie folgt aufgestellt ist:

Anlauf Sturm 07

Scheer	Arncke
Sportklub Burg	V. d. V.
Jäger	Wagatowitz
Sturm 07	V. d. V.
Rastan	Weyert
Fortuna Barleb	V. d. V.
	W. B. A.
	W. B. A.
	Eintracht 02
	Bader Meuschel.

Erfolg: Wisse, Sturm 07

Die Mannschaft trifft sich um 9 Uhr in Magdeburg am Hauptbahnhof (Gang zum Köhler Ertrag). Schwarze Hosen mitbringen. Bei Abgang hat der Verein Erfolg zu stellen. Die Sonntagsspielkarte vom Wohnort nach Magdeburg hat der Verein auszuliegen. Wendland.

Vorstandsitzung am 19. November, abends 6 1/2 Uhr. Geladen ist der Sportgenosse Olke (Wohnort) und der Vorsitzende von Fortuna Barleben mit Vertretungsbefehl.

Zur Beachtung! Eintracht Wolmirstedt: Die Strafe kann nicht erlassen werden; wegen Verletzung der Ausfuhrer an den Bezirkswart wenden. — Sturm Schönebeck: Die Strafe vom

Spiel 417 besteht aus 3 Mark; die Kopfsteuer ist bis 19. November gebühren. — V. f. B. Gommern: Die Spielberichte sind an H. Schmidt, Magdeburg, Hansastr. 22, zu senden. — Die nächste Fußballwoche findet am Donnerstag den 28. November, abends 8 Uhr, bei Meine, Magdeburg, Bahnhofsberg 9, statt. Sämtliche Vereine müssen vertreten sein. Ditto Holzmann u. s. w.

4. Bezirk.

Am 22. November, von vormittags 10 Uhr ab, findet bei Kurius, Günter Zoll 1, in Adersleben, der Funktionärsfuhrer der 4. Gruppe statt. Die Vorstehenden und Kassierer folgender Fußballklubs haben unbedingt zu erscheinen: Britannia, Wader, Eintracht, Freie Turner, sämtlich Adersleben. Ralf Riensburg, Sportklub Sandersleben. V. f. S. Gütten. Jahrgang trägt die Bezirkskasse. Ende des Kurius ungefähr 8 Uhr nachmittags. Gustav Koppe, Bezirks-Vertreter.

5. Bezirk.

Geschäftsstelle: Braunschweig, Schöppenstedter Straße 34. Sprechstunde: Montags 8 bis 10 Uhr, Mittwochs 7 bis 8 Uhr, Donnerstags 8 bis 10 Uhr, Freitags 6 bis 8 Uhr. Bezirksvorsitzender: Kurt Hübel, Braunschweig, Mandelstraße 5. Nach § 25 Abs. 2 werden die Sportgenossen Hübel und Saige (Spielvereinigung Wolfenbüttel) mit einem Verweis bestraft.

Wegen unspöttischen Verhaltens bekommt der Sportgenosse v. d. Wall (Sportfreunde) einen Verweis, der Sportgenosse Hübel (Sportfreunde) 4 Wochen Spielverbot in der Zeit vom 20. Dezember bis zum 16. Januar, der Sportgenosse Hübel (Eintracht) erhält aus den gleichen Gründen 14 Tage Spielverbot in der Zeit vom 29. November bis zum 12. Dezember.

Achtung! Vereinsmitglieder von nachstehenden Vereinen, Wroitem, Vornhausen, Bodenem, Gegenfeld und Schöningen ersucht doch eueren Vorstehenden, dem Bezirk endlich die Meldelisten zu senden zu wollen, andernfalls ihr durch Spielverbot darunter zu leiden habt.

Nachfolgende Städtemannschaft spielt zu dem am 22. November stattfindenden Spiel Stadt gegen Land: Rupp Eintracht; Heister Turner, Müller Union; Zeide Wader, Schulze Turner, Rastan Eintracht; Wessig Turner, Erbacher Spielvereinigung, Krügel, Fischer, Nolte Turner. Erfolgsliste: Deneke Wader, Heister Eintracht.

Spielplatz: Weinberg. Anfang 2.30 Uhr. Rinierrichter stellt Spielvereinigung, Schiedsrichter: Hübel. Die Tracht, Trifort und Soje, stellt der Bezirk.

Erinnere nochmals an die letzte Rate der Kopfsteuer, welche noch von verschiedenen Vereinen aussteht. Sollten die Beträge nicht umgehend einlaufen, so sehe ich mich gezwungen, Spielverbot zu verhängen. Hübel.

Berichtigung: In Nr. 42 zum Spielbericht muß es heißen, Giesmarode 1 gegen Stern 2.

Die Disqualifikation vom Spiel- und Sportverein Bodenem wird hiermit aufgehoben.

8. Bezirk.

Geschäftsleitung: Paul Ente, Bitterfeld, Rasthausstraße 29, 1. Etage. Sprechstunden: Dienstags und Donnerstags von 8.30 bis 7 Uhr. Tel. 622.

Protokollausführung in Bitterfeld am 8. November 1925. Zur Protokollausführung in Bitterfeld am 8. November 1925 erschienen die Sportgenossen Schreyer, Chemnitz, Krystlat, Meiwitz, Liefke, Maier, Gabriel, Braun.

Protokoll: Gräfenhainichen gegen Niemeß. Spiel wird wiederholt in Greppin am 22. November. Schiedsrichter: Krystlat. 2.30 Uhr. Jede Mannschaft hat einen Ball zu stellen. Entscheidungsgrund: Sportgenosse Liefke trat nicht an. Da Krünze kein berechtigter noch geprüfter Schiedsrichter ist, wird das Spiel wie oben angeführt, wiederholt.

Die Mäzung im Spiel Sandersdorf in Biebertitz wird dem Bezirksspielausschuss überwiesen.

Sandersdorf gegen Solmeseitz: Spiel besteht aus Recht. Protokollierende Mannsch. erhält die Protokollgebühr zurück nach Abzug der Protokollgebühren. Dieses Urteil erhält erst Rechtskraft, wenn Protokollgebühren und Spielformular in der Bezirksspielausschuss eingereicht sind.

Spiel: Biebertitz gegen Delitzsch findet am 22. November 1925, 2.30 Uhr, statt. Schiedsrichter: Liefke.

Auf den Einspruch Delitzsch gegen Holzweißig stellt die Schiedsrichtervereinigung den an den Spielausschuss auf „Neuansetzung“ des Spiels.

Am Sonntag den 15. November 1925 findet im Bitterfelder Gesellschaftshaus der erste Kurstag statt. Die Kuristen bestimmen jeweils den nächsten Kurstag. Am 15. November, 9.30 Uhr vormittags, der erste Kurstag.

Der Protokollausf. wählte sich Genossen Krystlat als Obmann, Chemnitz als Schriftführer zum ersten Kurstag. Für die anderen Protokoll fungierte Genosse Meiwitz als Obmann. Bezirksspielausschuss am 14. November 1925, 9 Uhr, Gesellschaftshaus Bitterfeld.

Paul Chemnitz, Bezirkschriftführer.

8. Bezirk. Berichterstatterzentrale. Telefon 348 Amt Bitterfeld in der Zeit von 6 bis 7.30 Uhr. Außer dem Ortsnetz gehen die Berichte bis Mittwochs an Paul Ente, Dienst für den 15. November Goltz, für den 18. November Ente, für den 22. November Braun, für den 29. November Schliebs, für den 6. Dezember Reichstein.

Am 6. Dezember findet der Bezirkstag morgens 9 1/2 Uhr im Bitterfelder Gesellschaftshaus statt. Tagesordnung wird noch bekanntgegeben. Jeder Verein hat Delegierte zu entsenden. Anträge müssen bis 1. Dezember beim Untergemeinden eingereicht sein. Das Spiel St. Bitterfeld gegen Delitzsch findet am 22. November um 2 Uhr statt. Die Bezirksmannschaft spielt am 18. November gegen die des 8. Bezirks nachm. 2.30 in Bitterfeld. Treffpunkt 1 Uhr in folgender Aufstellung:

Matowitz, OS	Rühl, B. OS
Rühl, S. OS	Alte, Delitzsch
Heimide	Kräte
Greppin Sandersd.	Schreyer Sandersd.
	Greppin Sandersd.
	Ertrag: Hübel, Holzweißig und Schulze, Sandersdorf.
Rinierrichter: Krünze (Niemeß), Liefke (Greppin), Schreyer (Holzweißig), Hübel (OS), Kaffierer, Braun, Krystlat, Fritz Rühl, Chemnitz und Reichstein. Am selbigen Tage herrscht Spielverbot.	

Paul Ente.

Spielgesuche

Fußballklub Wader Götzen

Sucht für laufend spieltarke Gegner für erste, zweite und dritte Herrenmannschaften. Angebote an Fritz Wengel, Götzen, Mittelstraße 28.

F.-C. Falke 1922 Riensburg

Sucht laufend für erste, zweite und Jugendbel nach Riensburg und auswärts Spiele. Angebote sind zu richten an Karl Wehste, Riensburg a. d. S., Siedlung, Eigenheim Nr. 25.

Verkehrslokale der Vereine

Ein Feld kostet ein zehnjähriges Erbschaften 1.50 Mk. — Dauer Abkommen billiger.

Gast- und Logierhaus „Zur Neuen Welt“ Magdeburg, Solldenberg 9. Tel. 2408 Verkehrslokal der Gremischschaften Logis bis zu 20 Mark	Tel. 1891 Unalffner Hof Tel. 1891 Magdeburg, Braunschweigstraße 3 Verkehrslokal der Rasenplätze. Preiswerte Unternehmung. Diverse Vereinszimmer bis 160 Personen. Walter Grünow.
Rarl Rauses Spielwerkstatt Telephon Nr. 190 Burg Schartner Str. 4 Verkehrslokal d. Zusage Küppelkammer anderer Arbeitervereine und Betriebskassen Große und kleine Vereinszimmer Saal ca. 200 Personen fassend.	Neu eröffnet! Tel. 663. Sportrestaurant Groß-Saale a. d. Hauptstraße Magdeburg — Bad Cunen empfehlenswert mod. eingericht. Aus- und Vereinszimmer. Treffpunkt aller Arbeitervereine! Um gell. Zuspruch bitten! Karl Händel.
Max Vollmann Rinierrichter Hallerstraße, Bismarckstraße 65 Besitz lokal des Arbeiter-Sportklubs, der freien Gewerkschaften, des Reichsbanners und 141172 Parteilokal der SPD.	Wang, Restaurant zur guten Quelle, Wang, Unt. Ang. Schwarze. Verkehrslokal der Fußball-Spielvereinigung Kurzer. Gartenlokal mit Kegelbahn. Gut gepflegte Biere (ein- und fünfzig). Saal und diverse Vereinszimmer.
S. B. 21 Sandersdorf. Verrein- und Verkehrslokal	Rienburg, „Weißer Schwan“ Riensburg. Auss. 3718 Bismarckstr. 10 Verrein- und Verkehrslokal des F. C. Falke 1922 Riensburg Gut gepflegte Biere u. andere Getränke. Schöne Garten- und Vereinszimmer.
Gasthof Sandersdorf. Telephon Nr. 587	„Wintergarten“, Magdeburg-R. Rastl. Rinierrichter 2 — Telephon 6050 Verkehrslokal d. Arbeitervereine u. R. Rastl. Gr. Saal (600 Personen fassend), kl. Saal (100 Personen) und diverse Vereinszimmer. Gut gepflegte Abendessen, Biere. W. Hochbaum.

Reserviert!

Schnell



ist es bekanntgeworden

daß man

Turn- u. Sportkleidung

gut und preiswert nur im Bundes-Geschäft

Darum bestelle sofort

Wir bieten an

Fußball-Schwiger in allen Farben

	Größe	3	4	5
einfarbig	Mark	3.10	3.25	3.40
langgestreift		4.50	4.75	5.—

Fußballhosen in allen Farben

	Größe	3	4	5
aus Trikotstoff	Mark	1.40	1.50	1.60
aus Koper		2.10	2.20	2.30
aus Satin		2.40	2.50	2.60

Fußballstiefel prima Rind- oder Chromleder

	Größe	36-40	Mark	13.—
		41-46		14.25

Fußballstiefel Rindleder, schwarz m. einfacher Vorderlappe

	Größe	36-40	Mark	11.50
		41-46		13.00

Fußballstutzen mit farbigem Band

Nr. 627 (Baumwolle)	Mark	1.35
Nr. 627a (Wolle)		2.70

Strumpfhünder gestreift in allen Farben

	Mark	0.65
--	------	------

Torwächterhandschuhe

aus Leder mit Gummibeleg	Mark	7.—
Klebstreifen aus Segeltuch		6.50
braun, Leder imitiert		7.20

Schienenkniehüser einfach, ohne Band

	Mark	1.60
einfach, mit Schnalle		3.—
mit Knöchelschutz		4.—

Gummi-Kniehüser

gepolstert	Paar	3.85
gepolstert	Paar	4.30
Knöchelschützer	Paar	3.85
Handgelenkschützer	Paar	1.70

Sport-Zentrale Magdeburg, Hansastr. 22 Verkaufsstelle des Arbeiter-Turnverlags A.-G., Leipzig, Fernspr. 9671

Unverkümbt für uns alle kommt die traurige Nachricht von dem Ableben unseres Jugendgenossen

Erwin Laskowsky

Ein dauerndes Andenken bewahrt ihm Sportverein Eintracht 99 Braunschweig.



In praktischster Ausführung und bester Qualität liefert die Sportzentrale der Mitteldeutschen Spielvereinigung Verkaufsstelle des Arbeiter-Turnverlags A.-G. in Leipzig Magdeburg, Hansastr. 22.

Alle Turner, Sportler, Natur-Enthusiasten, Freunde, Schwingenmer, Fußballer, Radfahrer, Athleten usw. werben für den „Arbeiter-Sport“

Verantwortlicher Redakteur: Richard Göttrich; Verlag: Mitteldeutsche Spielvereinigung; Druck: W. Rönisch u. Co.; sämtlich in Magdeburg.